



Tour Mille Miglia

Zeitdauer: 5 Tage

Zeitraum: 05.06. bis 09.06.

Strecke: 3.200 km

Diese Tour war, im Nachgang betrachtet, keine gewöhnliche Tour. Sie sollte eine Erinnerungsfahrt an die allererste Mille Miglia sein ... sozusagen für mich eine spürbare Erfahrung an die **1st Edition vom 26.03.1927** werden.

Damals starteten 77 Wagen auf die 1.628 km Strecke. 55 Wagen erreichten das Ziel. Der schnellste Fahrer war der Italiener F.Minoia mit seinem Beifahrer G. Morandi in einem *OM-Fabbrica Bresciana di Automobili*.

Er erreichte eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 77,238 km/h.

Auf den damaligen Strassen und mit derartigen Fahrzeugen war das eine herausragende Leistung ... da ja auf öffentlichen Strecken gefahren wurde.

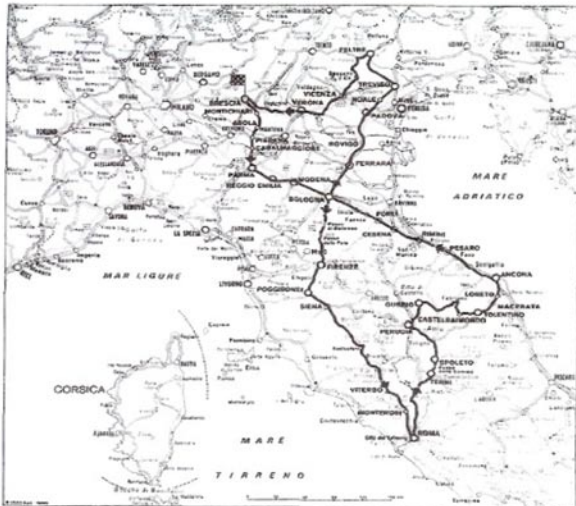
<http://www.youtube.com/watch?v=xbekqugSP-A>

D.h. für die Strecke haben die Jungs gerade mal 3 Tage gebraucht.



Genau diesen Anstrengungen hab ich mich ausgesetzt und den Fahrern mit jedem Gasstoß ihre Leistungen gewürdigt.

Die Start-Ziel Strasse in Brescia zu finden war nicht gerade schwer. Was jedoch ein absolutes Muss vor der Tour ist ... der Besuch des Mille Museums. Diese vielen Erinnerungsstücke zu sehen, dort mitten drin zu stehen, und einen Moment in sich zu gehen, macht Gänsehaut.



1st Edition der Mille Miglia
 Start war der 26.03.1927
 Via Rebuffone, Brescia
 77 Wagen - 55 im Ziel
 77,238 km/h avg Speed

off. Strassen - 1189 Punkte - 7 neue Streckenpositionen -
 (Pannoni, Oreste, Vespasini)

History	Gesamtstrecke km	1.628	1.467
History	Zeitbedarf Std.	21,08	25'25"
History	Tage bei 8 Std.	2,63	8,4h - 3Tage

Kontrollpunkte:	Zeit	km	zeit. Speed
Brescia	25'47"	119	56 km/h
Parma	35'10"	201	55 km/h
Bologna	50'48"	306	55 km/h
Firenze	65'30"	352	54 km/h
Poggibonsi	70'52"	423	54 km/h
San Quirico d'Orcia	10'58"	615	
Roma	9h - 12'06h		
Civita Castellana	7'04"	+ 89	58 km/h
Terni	11'17"	243	
Spoletto	14'41"	782	13:45 - 14:14 126 - 165 km
Perugia	12'28"	852	14:17 - 14:58 165 - 203 km
Gubbio	13'49"	915	14:58 - 15:25 52 km
Tolentino			15:25 - 16:46 52 → 131 km
Macerata	14'43"	966	
Loreto			16:46 - 17:42 → 185 km / 0'66"
Ancona	10'22"	1031	
Bologna	10'31"	1206	09:10h → 242 km 67 km/h
Treviso	10'08"	1467	4'17h 66 km/h
Feltre			678 km 61,78 km/h
Brescia			
Total	25'25"	62,37 km/h	Zeit 1.467 km

Der Abend in der Innenstadt von Brescia, vor dem Tag der Herausforderung, war richtig sinnlich. Neben dem wunderbaren Essen war auch die Kulisse rund um die Piazza und der netten Bedienungen unvergessen.

Das Wetter war mir weitestgehend wohlgesonnen. Was gleich zu Beginn auf die Tour wirkte waren technisch kleine Ausfälle am Bike ... obwohl im Service, war es die Elektrik, die mich jeden Tag unruhig werden ließ. Na ja, diese Unwegbarkeiten treten wohl auch auf jeder Rallye auf ... und wirken auf den Zeitbedarf.

Aus Brescia heraus auf die richtige Route aufzusetzen war nicht ohne und frass mir gleich wertvolle Zeit. Auf dem Weg nach Parma hab ich mir zudem einen Abstecher zu Don Camillo und Peppone in Brescello gegönnt ... das musste auch sein. Die verlorene Zeit galt es einfach wieder reinzufahren.

Was mich nicht beeindruckt hatte: durchgezogene Linien und schleppender Verkehr in den Großstädten. Was aber durchaus nervig war und den Schwung blockiert hatte waren die unzähligen festen Blitzer. Wieviel es am Ende waren weiß ich nicht mehr ... mir bleibt nur die Hoffnung, dass mich keiner erwischt hat.

Man muss schon gesund sein sich sowas anzutun ... doch an jedem der 3 Abende bin ich zufrieden ins Bett gefallen.

Die erlebten Eindrücke wieder zu geben ist ohnehin sehr schwer ... dafür stehen die Videoclips.

Mit den vielen kleinen Handicaps umzugehen, die ständig auf die Zeit gewirkt haben, war unglaublich nervtötend. Am letzten Tag waren es die Wetterkapriolen und die mehr als 610km die an meinen Nerven gezerrt haben ... ich glaube, jeder der mir blöd gekommen wäre hätte gelitten.

Das was ich auf alle Fälle von dieser Tour mitgenommen habe: die Rennfahrer zu der damaligen Zeit hatten, unter den zu ihrer Zeit bestehenden Rahmenbedingungen, Eier ... Respekt !!!

Diese Tour abzufahren lohnt sich. Neben den wundervollen Städten wie Florenz, Siena und Rom gibt es viele kurvenreiche Streckenabschnitte in der herrlichen Landschaft Italiens zu genießen.

Die Rückfahrt über den San Bernardino zum Bodensee ist es nicht wert erwähnt zu werden ... Fahrgenuss ist was anderes ;)))))) ...

Wer immer mal auf einer Tour mitfahren mag ... gerne ... denkt aber bitte immer daran: es ist kein Kindergeburtstag ... ;))

Dicken Gruß
Euer Lammi